

Bericht über die Tätigkeit der Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl Jahr 2022

Die Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl wurde am 7. März 2013 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Ingenbohl und bezweckt im Sinne der Lebensordnung des Institutes der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz Ingenbohl-Brunnen die Förderung, Unterstützung und Gewährung gemeinnütziger humanitärer Hilfe, dabei auch die Gewährung von Nothilfe bei kirchlichen und weltlichen Aufgaben im In- und Ausland. Die Stiftung kann die Leistungen an Dritte und an das Institut der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz erbringen.

Die Linderung jeder Art menschlicher Not war und bleibt die besondere Aufgabe des Institutes der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz. Das verpflichtet uns, offen zu sein für die Bedürfnisse der Zeit. P. Theodosius Florentini, unser Gründer, sagte: *„Ich werde keine Ruhe haben, solange ein armes Kind auf der Welt ist.“*

Das oberste Führungsorgan der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus acht Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind. Im Jahre 2022 traf sich der Stiftungsrat zu zwei Sitzungen. Der Stiftungsrat besprach jene Gesuche, welche Unterstützungsbeträge von über 5'000.- CHF erhielten.

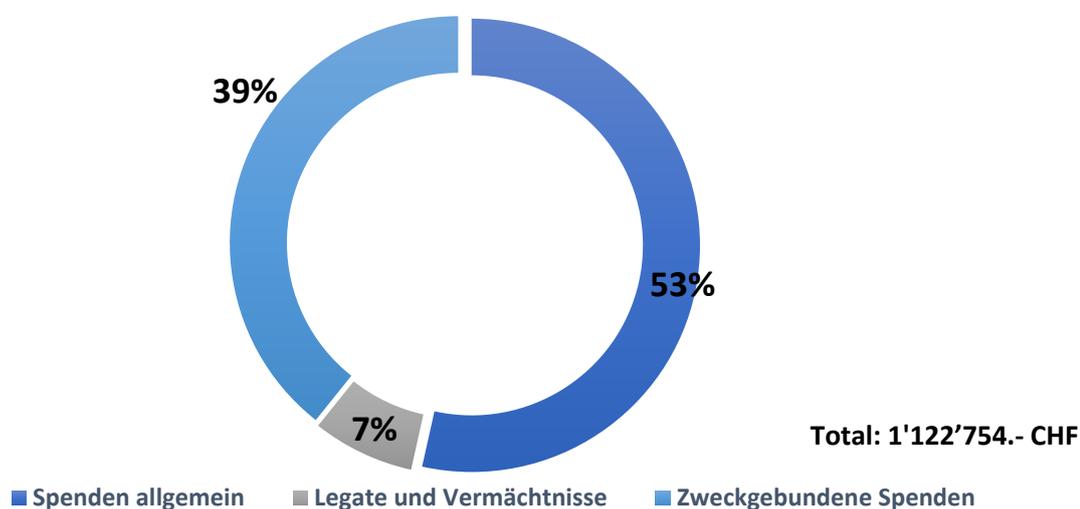
Die Geschäftsleitung ist vom Stiftungsrat ernannt, besteht aus vier Mitgliedern und führt die laufenden Geschäfte. Im Jahr 2022 waren es sieben Sitzungen, in denen die Geschäftsleitung gemäss Statuten Unterstützungsleistungen bis zu 5'000.- CHF bewilligte. Alle Gesuche wurden durch persönlichen oder schriftlichen Kontakt mit den Gesuchstellern vorgeprüft. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sind zur Bearbeitung der Gesuche definierte Bereiche zugeordnet (Provinzen, Vikariate, Länder). Gesuche, die die Kompetenz der Geschäftsleitung übersteigen, wurden dem Stiftungsrat vorgelegt.

Die Prüfung und Bearbeitung der Gesuche inklusive der Rechenschaftsberichte von Seite der Gesuchstellenden sind die wichtigste Aufgabe der Geschäftsleitung. Sie steht ausserdem im persönlichen oder schriftlichen Kontakt zu den Spenderinnen und Spendern. Die grafische Darstellung zeigt den Überblick der Vergabe von Spenden im Jahre 2022.

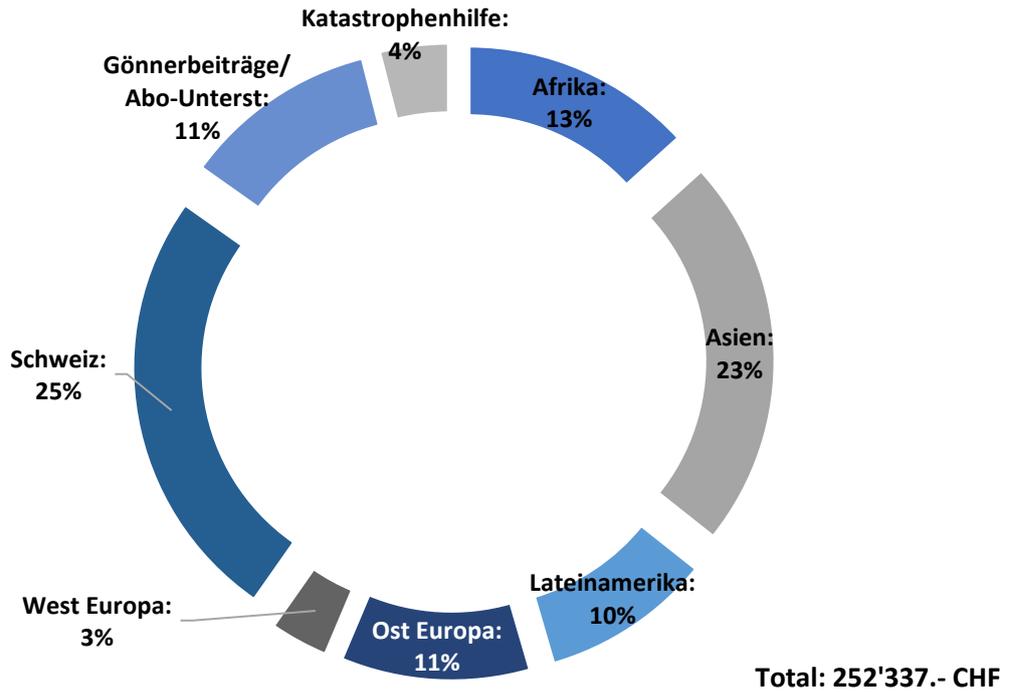
Spenden und Legate

Im Jahre 2022 wurden 45 Gesuche bearbeitet und bewilligt; Asien: 16, Afrika: 13, Lateinamerika: 3, Osteuropa: 8, Westeuropa: 3, Naturkatastrophen: 2.

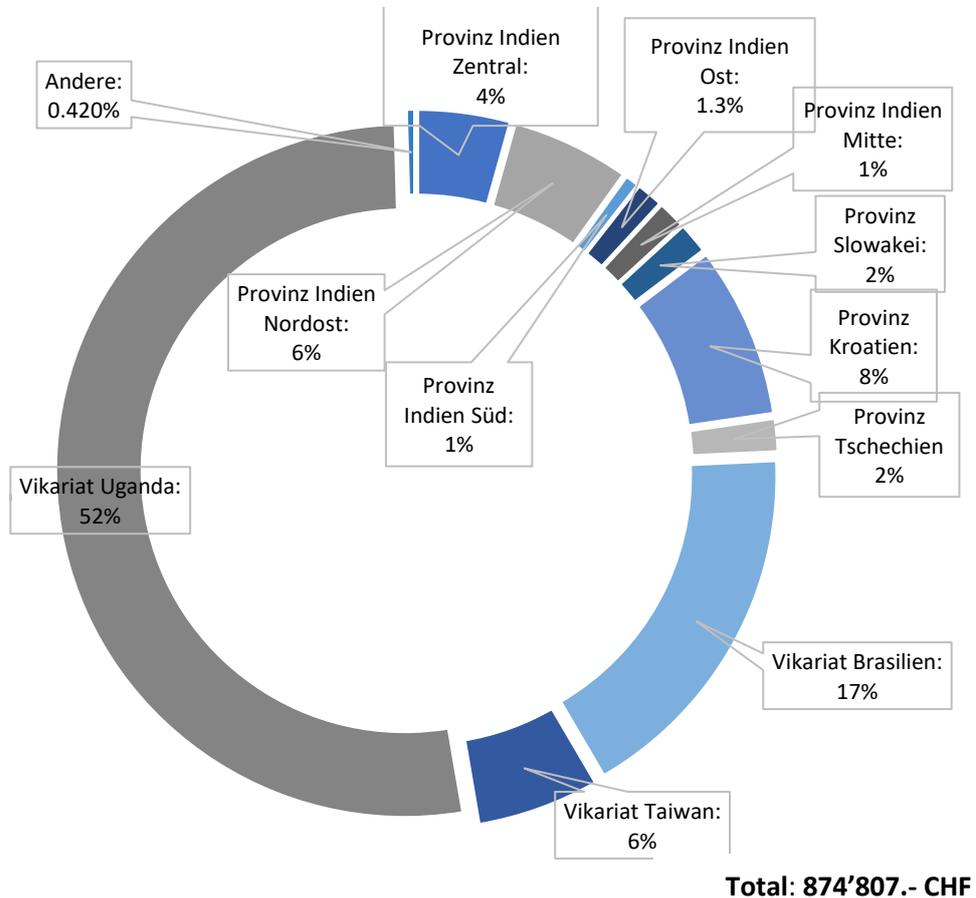
Die folgende Grafik zeigt einen Überblick.



Unterstützungen an Dritte



Unterstützungen, Spenden an Provinzen/Vikariate/Niederlassungen



Als Beispiele der Hilfe mit Nachhaltigkeit erwähnen wir sieben Gesuche vom Jahr 2022:

1. **Sisters of Mercy of the Holy Cross, Namugongo, Kampala, Uganda:** Kauf eines Schulbusses für die Holy Cross Schule in Bulimbo, Kenia. (Nr. 29_SK_UG_2022)



Die «Junior School» in Bulimbo, Kenia, macht kleine Schritte in Richtung Entwicklung. In der Schule lernen 300 Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. In der Gegend gibt es keine sicheren Transportmöglichkeiten für die Kinder. Auf dem Weg dorthin gibt es viele Unfälle mit schnellen Motorrädern. Für die kleinen Kinder war es schwierig, zu Fuß zur Schule zu kommen,

da sie weite Strecken zurücklegen mussten, dies auch z.B. bei sintflutartigen Regen. Sie waren anfällig für verschiedene Krankheiten und wurden schwach. Deshalb wünschten sich Sr. Deepa, die Leiterin der Schule, und andere Mitarbeiter, einen Schulbus kaufen zu können. Die Zahl der Schüler wuchs von Jahr zu Jahr, da sie eine gute, wertorientierte Schulausbildung anstrebten. Sr. Deepa begann, jeden Monat einen kleinen Betrag für den Kauf eines Schulbusses zu sammeln. Der gesammelte Betrag reichte jedoch nicht aus.

Sr. Deepa äußerte gegenüber den Behörden den Wunsch, einen Schulbus zu kaufen. Daraufhin wurde ein Antrag an die Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl gestellt und genehmigt.

Der Bus hat eine Kapazität für 30 Schüler. Die Freude der Schulkinder und Eltern war doppelt so groß, als sie den Schulbus sahen. Seit November 2022 ist der Schulbus voll ausgelastet, um die Kinder zur Schule zu bringen.



In den Monaten November und Dezember wurden täglich etwa 22 Kinder befördert.

Mit dem Kauf des Schulbusses stieg auch die Zahl der Schuleintritte.

Ziel ist, dass die Schule in der Lage ist, eine gute Schulausbildung für mehr Kinder in der Nähe und in der Ferne zu fördern und den bedürftigen Kindern einen angemessenen und bequemen Transport zu ermöglichen.

2. **Missionary Sisters of the Very Holy Sacrament, Beit-Hebbak, Jbeil, Libanon:** Nahrung, Kleidung und Medikamente für arme und verwaiste Mädchen und verlassene Kinder (Nr. 09_EA_AS_2022)

Seit Oktober 2019 wird der Libanon von einer wirtschaftlichen, finanziellen und sozio-politischen Krise heimgesucht, die durch die Covid-19-Pandemie und die Explosion am 4. August 2020 im Hafen von Beirut noch verschärft wurde.

Mit diesem Projekt wollen die Schwestern hungernde Kinder und arme Familien mit Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern versorgen. Ihr Ziel ist es, 700 armen Familien und etwa 1000 bedürftigen Kindern aus mehr als 31 ländlichen Dörfern zu helfen. Die Familien in den ländlichen Dörfern erhalten nur sehr wenig Unterstützung von der Regierung.



3. **Centre for the Development of Rural Women, Mugaiyur, Tamil Nadu, India:** *Renovierung des beschädigten Gebäudes der «R.C. Middle School» im Dorf Kodungal.* (Nr. 06_SK_AS_2022)

Kodungal ist ein kleines Dorf mit 250 armen Familien und 225 Landwirten und einigen Landbesitzern. Die armen Leute sind Tagelöhner und ungelernete Arbeiter, die auf den Höfen reicher Landbesitzer arbeiten. Ihre Arbeit ist saisonabhängig. Es gibt kaum Arbeit im Dorf, so dass es für sie schwierig ist, ihre Kinder zu ernähren. Sie leben unterhalb der Armutsgrenze.



In diesem Gebiet gibt es eine Mittelschule, die sehr stark beschädigt ist. Die Menschen in diesem ländlichen Gebiet sind nicht in der Lage, sie zu reparieren. Die Frauenorganisation dieses Ortes hat sich gemeldet, um das Leben der Kinder in dieser Schule zu sichern. Das Schulgebäude ist so stark beschädigt, dass die Kinder, die den Unterricht besuchen, Angst haben. Deshalb findet der

Unterricht unter einem Baum auf dem Schulgelände statt. Einige Kinder bleiben wegen des Zustandes der Schule zu Hause.

Aus diesem Grunde muss dringend nach einer geeigneten Lösung gesucht werden.

Die Gesamtzahl der Schüler beträgt 194. In der Schule sind 8 Lehrer tätig. Es gibt eine große, beschädigte Halle, die in 7 Räume unterteilt ist, darunter ein Büroraum für den Schulleiter.

Das Ziel dieses Projekts ist die Renovierung der Schule, um das Leben der armen Kinder auf dem Land zu sichern, damit sie ihre Ausbildung fortsetzen können, ohne Angst vor dem beschädigten Gebäude haben zu müssen, und um zu verhindern, dass der Unterricht den ganzen Tag von Bäumen überschattet wird.

4. **Caritas Schweiz, Luzern:** Nothilfe für die Menschen aus der Ukraine (Nr. 05_JK_KF 2022)

Der Krieg stürzt die Ukraine in eine humanitäre Katastrophe. Bomben, Gewalt und Zerstörung sind für die Menschen in vielen Landesteilen bereits bittere Realität. Sie sind verzweifelt und haben grosse Angst. Viele sind bereits geflüchtet und suchten innerhalb des Landes Schutz oder versuchten, sich über die Grenze in die Nachbarländer zu retten.

Caritas Ukraine versorgte mit der Hilfe von Caritas Schweiz die Menschen in ihren bestehenden Zentren im ganzen Land mit Lebensnotwendigem: mit sicheren Schlafplätzen, Essen, sauberem Trinkwasser, Hygieneartikeln und Medikamenten. Zudem leistete die Caritas psychosoziale Hilfe. Auch in den Nachbarländern wie Polen ist die Caritas mit Nothilfe für die geflüchteten Menschen da.



Auch in den Nachbarländern wie Polen ist die Caritas mit Nothilfe für die geflüchteten Menschen da.

In dieser katastrophalen Situation sind die Ukrainerinnen und Ukrainer dringend auf Unterstützung angewiesen. Die Stiftung Maria Theresia antwortete auf diese Not mit einem finanziellen Beitrag und drückte ihre Solidarität darin aus.

5. **Verein ACT212, Bern:** Unterstützung der Meldestelle. Ein Beitrag für Entschädigung der «Ansprachsperson Ukraine». (Nr. 22_JK_WE 2022)

ACT212 setzt sich gegen Menschenhandel und Ausbeutung in der Schweiz ein. Der Verein betreibt seit sechs Jahren die nationale Meldestelle, welche in Verdachtsfällen niederschwellig kontaktiert werden kann – auch anonym.

Mehr als 50'000 Flüchtlinge aus der Ukraine sind mittlerweile in der Schweiz angekommen und weitere sind unterwegs hierher. Es handelt sich vor allem um Frauen, Kinder, Jugendliche und Betagte. Sie sind grosser Gefahr ausgesetzt, Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung zu werden – insbesondere sexueller Ausbeutung. Davor will der Verein

Ви стали у Швейцарії жертвою торгівлі людьми?
Ви маєте право на: медичну, психологічну, соціальну, фінансову та юридичну допомогу захист у випадках загрози Вашому життю або здоров'ю безпечно житло
Проїть допомоги! Конфіденційна гардача лінія: 0840 212 212 www.act212.ch

Sind Sie in der Schweiz ein Opfer von Menschenhandel?
Sie haben Anspruch auf:
• medizinische, psychologische, soziale, finanzielle und juristische Hilfe
• Schutz, wenn eine Gefahr für Ihr Leben oder Ihre Gesundheit besteht
• eine sichere Unterkunft
• Entschädigung und Genugtuung
• Unterstützung, wenn Sie in Ihre Heimat zurückreisen wollen
Bitten Sie um Hilfe! Vertrauliche Telefon-Helpline: 0840 212 212 www.act212.ch

sie bewahren. Durch die Anstellung einer Ukrainerin kann die Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung Betroffenen in ihrer Landessprache helfen. Die Kommunikation erfolgt ebenfalls auf Ukrainisch, damit die Menschen auf der Flucht adressatengerecht erreicht werden können.

Die Stiftung Maria Theresia Scherer Ingenbohl hat einen Betrag für die Kosten gegeben, welche dem Verein durch die Erweiterung ihres Tätigkeitsfeldes – die konkrete Hilfe an Flüchtlinge aus der Ukraine – entstehen.

6. **Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz, Ruzova 4, 917 02 Trnava, Slowakei:** Erweiterung der Kapazität der Tageseinrichtung für Kinder der hl. Elisabeth und Renovierung der sanitären Anlagen (Nr. 26_LZ_SK_2022)



Nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine und der Ankunft einer großen Zahl von Flüchtlingen nach Trnava, Westslowakei, versuchte der Kindergarten der hl. Elisabeth in Trnava unter der Leitung der Kreuzschwestern, einige Kinder aus der Ukraine aufzunehmen. Wegen des Mangels an Sanitäreinrichtungen durften sie leider nur 7 Kinder aufnehmen.

Ein weiterer Grund war die Tatsache, dass die Tageseinrichtungen für Kinder in der Slowakei trotz der Verordnung des Bildungsministeriums keine finanzielle Unterstützung vom Staat für die Erziehung und Bildung ukrainischer Kinder erhalten. Grund- und Sekundarschulen werden vom Staat finanziell unterstützt. Ukrainische Kinder bezahlen an den Kindergarten keine Beiträge. So werden alle entstehenden Kosten des Kindergartens aus dem Reservefonds gedeckt, der langsam ausgeschöpft ist.



Ab dem neuen Schuljahr möchte der Kindergarten mehr Kinder aufnehmen, diese vor allem aus der Ukraine. Die Hygienebehörde erteilte die Genehmigung unter der Bedingung, dass die sanitären Anlagen bis September 2022 erweitert und renoviert werden müssen.

Unsere Tageseinrichtung für Kinder will eine friedliche und stabile Atmosphäre schaffen, in der sich Kinder trotz des anhaltenden Krieges und der Unsicherheit in jeder Hinsicht entwickeln können.

7. **Associação Esperança E Vida, Projecto Thallita, Carmen Lucia dos Santos, Maceió, Alagoas, Brasil:** Singendes Gemeinschaftsleben. Eine psychosoziale und kulturelle Integration. (Nr. 10_EA_LA_2022)



Das Thallita-Projekt entwickelt eine ganzheitliche, gemeinschaftsbasierte Bildungsarbeit, die die Autonomie von Familien, Jugendlichen und jungen Menschen durch erzieherische, kulturelle und psychosoziale Maßnahmen fördert.

Es geht um Stärkung des Gesellschaftssinns durch eine umfassende Ausbildung von Jugendlichen und jungen Menschen mit dem Ziel, soziale Ungleichheiten zu bekämpfen, sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und ihnen den Zugang zur kulturellen und sozialen Welt zu ermöglichen.

Die Stiftung arbeitet gezielt und transparent und fordert Rechenschaft über die eingesetzten Spendengelder.

Zum Schluss unseres Berichtes möchten wir unsere Freude darüber ausdrücken, dass wir ohne Verwaltungskosten durch unsere Stiftung die Möglichkeit haben, mit finanzieller Unterstützung Not zu lindern und Hoffnung zu geben.

Ein herzliches Danke allen, die mit ihrer Spende unsere Stiftung unterstützen und damit diese Hilfe ermöglichen. Danke für die Treue durch viele Jahre.

Brunnen, 03.02.2023

Sr. Marie-Marthe Schönenberger
Präsidentin der Stiftung MTSI